



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Theonestus

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

Leichen, ja sein Haus wurde gleichsam eine Kirche, wo die Christen sich versammelten. Bei einem Begräbnisse heiliger Märtyrer wurde er verrathen, gezeißelt, gestäupt, mit Fackeln gesengt, auf glühende Steine gelegt, endlich mit dem Schwerte gerichtet, nachdem ihm die Kinnlade gebrochen und sein Leib sonst noch grausam verstümmelt worden. Hiebei erwähnen wir noch einer anmuthigen Legende. Theodotus hatte kurz vorher einen Priester aus der Nähe aufgefordert, ein Kirchlein zu bauen, auch versprochen, die hh. Ueberbleibsel zu liefern, ohne welche Bau und Altar eben nicht christlich sind. Als er nun gestorben war, wurde sein Leib von Kriegerern bewacht, damit er von den Christen nicht geraubt werde. Priester Fronto ersann nun eine List, trieb seine Eselin, die mit Schläuchen Wein beladen war, des Weges, wo die Soldaten am Feuer beim Abendessen lagen. Eingeladen nahm er Theil, und theilte von seinem köstlichen Weine mit, nahm dann den Leib des Heiligen, belud damit den Esel, der allein heimkehrte. Fronto blieb nämlich zurück, um keinen Verdacht zu erregen, und am andern Morgen halfen die Soldaten ihm vergebens suchen. So hielt St. Theodotus Wort, und beschenkte das Kirchlein mit sich selber. Abgebildet wird er mit Schwert und Fackeln.

St. Theodula,

nach H(elmsdörfer) mit den Füßen an eine Cypresse genagelt.

St. Theodulphus,

frommer Bischof von Rheims, nach Trittheim sicherer als Abt darzustellen.

St. Theonestus,

Bischof, kämpfte im fünften Jahrhundert zu Mainz gegen die Arianer, welche ihn auch erschlugen. (Vgl. St. Albanus.) Nach der Legende fuhr er auf einer durchlöcherten Kufe von Mainz rheinabwärts nach Raub, das daher von der Kufe den Namen erhielt. Die Abbildung zeigt ihn ebenfalls als Bischof in der Kufe auf dem Rheine.